

# Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift



für alle Stände.

Nr. 77.

Hirschberg, Mittwoch den 27. September.

1854.

Mit der nächsten Sonnabend auszugehenden Nr. 78 des Boten aus dem Riesengebirge schließt sich das dritte Quartal des Jahrganges 1854. Der dafür fällige Betrag von 15 Sgr., incl. der Zeitungssteuer, wird sofort erhoben werden. Diejenigen verehrlichen Leser, welche ihre Exemplare durch die Post oder durch unsere Commissionaire beziehen, ersuchen wir ergebenst, die Pränumeration ebenfalls mit 15 Sgr., incl. der Zeitungssteuer, rechtzeitig zu bewirken.

Die Expedition des Boten.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Orientalische Angelegenheiten.

Wien, den 20. September. Am 16. September haben der französische und englische Gesandte dem Grafen Buol Noten ihrer Regierungen überreicht, worin die beiden Kabinette offiziell ihre Zustimmung zu der von Oesterreich jetzt eingenommenen Stellung ausdrücken. Beide Noten erklären ausdrücklich ihre Zustimmung zu der von Oesterreich abgegebenen Erklärung, in der Zurückweisung der vier Punkte keinen casus belli zu erblicken.

### Nördlicher Kriegs-Schauplatz.

Die französische Flotte ist nach Frankreich abgegangen. Der „Aukerlig“ war auf die Stockholmer Felsen gerathen und mußte, um wieder flott zu werden, 21 Kanonen über Bord werfen.

### Südlicher Kriegs-Schauplatz.

Als die Russen am 6ten Fokschan räumten, entspann sich mit den ihnen auf der Ferse folgenden Türken ein hitziges Gefecht, das sich zum Nachtheil der Russen endete. Die Türken haben Fokschan besetzt und sich daselbst verschanzet. Bei Ragul war am 10ten der Uebergang der Russen über den Pruth beendet. Zwischen Zekutsch, Galacz und dem Pruth haben die Russen alle Kommunikationsmittel zerstört. Jassy wird vom Fürsten Gortschakoff am 17ten und vom Rest der Russen am 18ten verlassen. Die über den Pruth führenden

Brücken werden sämmtlich abgetragen und die Grenze russischerseits abgesperrt. — Am 1. Septbr. wurde eine Abtheilung Franzosen, die nach Zultscha zogen, um es zu besetzen, von den durch eine Furth über die Donau setzenden Russen angegriffen. Sie hielten sich mehrere Stunden gegen die Uebermacht, bis türkische Verstärkung herankam, worauf die Russen über den Fluß zurück geworfen wurden.

Fürst Gortschakoff ist am 17. von Kalarasch in Bessarabien nach Bender abgegangen.

Die über den Pruth gegangenen russischen Truppen haben am jenseitigen Ufer eine besetzte Stellung eingenommen. Von Kiptani bis Reni bilden Kosaken die Vorpostenfette.

Die türkischen Truppen haben Bukarest geräumt und lagern in Zelten. Nur das Hauptquartier Dmer Paschas bleibt in Bukarest.

In der Dobrutscha haben die Türken mit Errichtung von Batterien begonnen. Auch Brückenköpfe werden gebaut und die Straße von Galacz an den Pruth wieder hergestellt. Galacz soll eine Besatzung von 12000 Mann erhalten.

Nach den neuesten Nachrichten sind 60000 Mann der Expeditionsarmerie am 14ten bei Cupatoria gelandet und gegen Sebastopol marschirt. Cupatoria liegt 12 bis 15 Meilen nördlich von Sebastopol. Man berichtet darüber:

Am 8. September, bald nach dem Eintreffen der Armada bei der Schlangen-Insel, wurden Flotten-Abtheilungen zur Blockade von Odeffa, Jenikale, Anapa und Kassa abgesendet.

Das Gros der Flotte segelte am 13ten direkt nach Cypatoria. Die Fahrt ging glücklich von statten. Am 14. Sept., früh 5 Uhr, waren bereits die drei Fahnen der Allirten am Strande aufgespannt und die Ausschiffung begann. Ein französisches Jäger- und ein englisches Scharsschützen-Bataillon betraten zuerst das Land; ihnen folgten die Zuaven- und Türken-Bataillone. Die Truppen mit Artillerie, 60,000 Mann stark, wurden theils mit Flachbooten, theils mit kleinen Dampfern, an's Land gesetzt. Die Operation ging mit seltener Präcision und staunenswerther Schnelligkeit vor sich. Schon um 9 Uhr waren 15,000 Mann gelandet. Die Sapeure und die mitgenommenen bulgarischen Arbeiter räumten schnell die von den Russen angelegten Hindernisse hinweg und machten die Straße für die Artillerie praktikabel. Gegen Mittag bewegten sich schon die Avantgarden in zwei Richtungen über Simseropol und Batschiserai. Nachmittags 4 Uhr war die Ausschiffung zum größeren Theil beendet. Die Ausschiffung wurde beim Kap Baba, in der Nähe der kleinen, wenig besetzten Stadt Cypatoria, bewerkstelligt. Cypatoria liegt drei Tagemärsche (10 deutsche Meilen) von Sebastopol entfernt und wird sich schwerlich vertheidigen. Die Russen scheinen in der bei Simseropol beginnenden Gebirgsgegend Aufstellung genommen zu haben. Die Bevölkerung des Landes besteht aus muhamedanischen Tartaren und kann als günstig gesinnt gegen die Verbündeten angesehen werden. Die Einwohner aus den Dörfern, in der Nähe von Kap Baba, zeigten bei der Landung viel Erstaunen, aber nicht die leiseste Widerstandsneigung.

Odessa ist noch nicht beschossen worden. Die Schiffe der Westmächte stellten sich am 7ten im Angesichte der Stadt in Schlachtordnung und begannen Schießübungen. Doch ist man auf einen Angriff gefaßt. Der Garnisonbestand von Odessa besteht aus 10 Schwadronen und 12 Bataillonen. Man will wissen, St. Arnaud beabsichtige die Russen gleichzeitig an allen bedeutenden Küstenpunkten der Krim zu beunruhigen. Fürst Menzjoff hat in einer Proklamation seine Leute auf das äußerste vorbereitet. Nach derselben sollen im schlimmsten Falle alle Pulvervorräthe von Sebastopol in die Luft gesprengt werden.

Fürst Michael Obrenowitsch ist aus Bessarabien kommend am 2. Septbr. in Odessa eingetroffen.

Der Hauptmann Mauduit überbringt Schamyl 12,000 Flinten vom Prinzen Napoleon.

Aus Karas wird gemeldet, daß ein Pulver-Transporth von 96 Fässchen, welcher zur Armeestöße sollte, 6 Stunden vor Erzerum explodirte. 100 Waaren-Kisten einer anderen Karawane wurden entzündet und 26 Personen, so wie 40 Pferde, getödtet.

Das zu Astrachan am kaspischen Meere concentrirte Armeecorps des Generals Perowski, 40,000 Mann stark, bestimmt, mit den Truppen der Chanen von Bokhara und Chiva nach Afganistan vorzurücken, hat plötzlich Ordre erhalten, nach dem Kasafus zu marschiren.

Die Nachrichten von dem Aufstande der Zegbeks in Katalien lauten nicht befriedigend. Ihr Häuptling Sinan Dghlu vertheidigt sich mit Erfolg im Fort Kutak (Pashalik Mindin) gegen die Regierungstruppen, welche mit Verlust zurückgeworfen wurden.

## Deutschland.

### Preußen.

Berlin, den 18. September. In der Rede bei Eröffnung des brandenburgischen Provinzial-Landtages entwarf der Oberpräsident ein anschauliches Bild, in Betreff der Beschädigungen, die die Ueberschwemmung in der Provinz Brandenburg angerichtet hat. Außer dem Spreewalde und den Kreisen Lübben, Kalau und Beeskow sind besonders die an der Oder liegenden Kreise Züllichau, Kroffen und Guben in Folge von 17 Dammbrochen hart mitgenommen worden. Die Fluthen haben auch dort die ganze Heuernte, einen großen Theil der Getreideernte, die Gartenfrüchte und besonders die Kartoffeln gänzlich zerstört.

Die Dfiseehäfen von Kolbergermünde, Rügenwaldermünde und Stolpemünde werden durch Ausbaggerung in Stand gesetzt, und um die vor den Häfen befindlichen Sandriffe offen zu erhalten, werden Molen erbaut. Zunächst wird mit dem Molenbau zu Kolbergermünde begonnen und dann nach Maßgabe der zur Verfügung kommenden Mittel fortgesetzt.

Berlin, den 20. September. Die Regierung beabsichtigt eine systematische Vermehrung der preußischen Marine in der Art, daß bis 1861, einschließlich der jetzt vorhandenen Schiffe, 12 Fregatten zu 60 Kanonen, 10 Dampfs-Korvetten zu 8 bis 12 Kanonen, 14 Aviso-Dampfschiffe zu 4 bis 8 Kanonen, 5 Schooner zu 3 bis 4 Kanonen, 5 Uebungs- und Transportschiffe, 36 Kanonenschaluppen und 6 Zellen, im Ganzen also 94 Schiffe, beschafft sein sollen. Es würden dazu 14 Millionen Thaler erforderlich sein, wozu noch zur Errichtung der erforderlichen Marine-Etablissements und zur Anschaffung eines Reservevorraths von Schiffsbaumholz u. 7 Millionen Thaler hinzukommen würden.

Berlin, den 21. September. Der Umtausch des bisherigen Papiergeldes geht rasch von statten, doch wird es deshalb nicht überflüssig sein, nochmals an den Präklusivtermin vom 31. Januar 1855 zu erinnern, da bei dem letzten 1835 stattgefundenen Umtausch, obwohl zwei Jahre Zeit gelassen worden war, dennoch schließlich noch 161,955 Thaler als nicht umgetauschtes Papiergeld präkludirt und für ungültig erklärt werden mußte.

Berlin, den 21. September. Der Antrag des Magistrats auf Bethheilung der Stadt Berlin an der Beihülse für die Ueberschwemmten in Schlesien im Betrage von 6000 Thlr. aus dem städtischen Aerar ist von der Stadtverordneten-Versammlung aus Rücksicht auf die Höhe der eigenen Bedürfnisse abgelehnt worden. Hingegen wird eine allgemeine Hauskollekte beabsichtigt.

Breslau, den 21. September. Wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt worden, beabsichtigen Se. Majestät der König im Laufe der künftigen Woche eine Reise nach Schlesien zu machen, um von den durch die Ueberschwemmung entstandenen Schäden und Verlusten persönlich Ueberzeugung zu gewinnen. Se. Majestät haben jedoch befohlen, daß bei dieser Reise aller und jeder Empfang unterbleiben soll und daß Allerhöchstdieselben nur solche Personen empfangen wollen, welche Allerhöchsthöhen rücksichtlich des stattgefundenen Unglücks Vorträge zu machen haben. (Se. Majestät der König wollten Montag den 25. nach Schlesien abreisen und in Frankfurt a. d. O. übernachten. Von Frankfurt aus werden

Se. Majestät Allerhöchstdi in die hauptsächlich von der Ueberschwemmung betroffenen Kreise der Provinz Schlesien begeben. Die Minister v. Bodelschwingh und v. Westphalen sollten Se. Majestät begleiten.

Breslau, den 21. September. Ihre Majestät die Königin haben an den Oberpräsidenten von Schlesien zur Vinderung der Ueberschwemmungsnoth 1000 Rthlr. mit folgendem Handschreiben gesandt:

„Vom lebhaftesten Mitgefühl für die Leiden durchdrungen, welche die diesjährige Wassernoth über so viele Bewohner des schönen, Mir so theuren Schlesiens gebracht hat, beile ich Mich nach Meiner Rückkehr aus dem Bade Ischl auch Meinerseits zu einiger Vinderung des großen Unglücks einen Beitrag zu gewähren. Ich überende Ihnen hier zu diesem Zwecke die Summe von Eintausend Thalern, deren Verwendung Ich Ihnen und des zusammengetretenen Comités Beurtheilung und Kenntniß der Verhältnisse anheim gebe und verbleibe Ihre wohlgeneigte Elisabeth.“  
Sandsouci, den 18. September 1854.“

### Anhalt Bernburg.

Aus Bernburg meldet man, daß neuerdings falsche Röhren'sche Kassen-Anweisungen in Umlauf befindlich zu sein scheinen. Als unterscheidendes Kennzeichen derselben dienen: schlechteres Papier, nachlässiger Druck der Aversseite, besonders in der Randverzierung; auch das hierbei verwendete Grün ist verschieden von dem der echten Kassen-Anweisungen. Noch bestimmter erkennbar sind diese nachgemachten Scheine durch einen Druckfehler, indem in der Strafordnung statt „wissentlich“ gedruckt ist: „wissenlich“.

### Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, den 20. September. Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben sich gestern von Ludwigslust aus auf die Reise nach Berlin, Wien und Ischl begeben. Auf der Rückreise soll auch Stonsdorf besucht werden.

### Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 18. September. Heute, am Jahrestage des Frankfurter Barrikadenkampfes, erschienen auf dem Friedhofe vom frühen Morgen zahlreiche Soldaten des dormalen hier wieder garnisonirenden k. preussischen 38. Infanterie-Regiments und schmückten das Monument, welches auf der Grabstätte ihrer am 18. September 1848 in mörderischem Straßenkampf gebliebenen Kameraden errichtet ist. Um 8 Uhr fand sich auch das Offizier-Corps ein. Es war ein wehmüthig erhebender Anblick, da stehen zu sehen Offiziere und Mannschaften vor der Ruhestätte, still feiernd an den Gräbern das Gedächtniß derer aus ihrer Mitte, welche damals ihre Treue durch ruhmvollen Heldentod besiegelt haben. Es ruhen da die sterblichen Ueberreste folgender Krieger: des k. preuß. General-Majors und Commandeur der 11. Cavallerie-Brigade, Hans v. Auerwald aus Breslau, Julius Hübner, Hauptmann im k. preuß. 38. Inf.-Reg. aus Patschau in Schlesien, Wilhelm v. Gillesheim, Lieutenant k. preuß. 38. Inf.-Reg. aus Glas in Schlesien, Franz Nechwatal, Soldat vom k. k. österr. Linien-Inf.-Reg., Erzß. Kainer aus Bubowa in Böhmen, Heinr. Kühn, Musketier im k. preuß.

38. Inf.-Reg., Robert Boltmann, Gottlieb Sperlich, Musketiere desselben Reg. aus Schlesien, A. Kraub, Soldat des großh. hessischen 1. Inf.-Reg. aus Darmstadt, A. Roehl, Musketier im k. preuß. 38. Inf.-Reg. aus Berlin, G. Freudenberg, Musketier im selben Reg. aus Gleiwitz. Die Leichen zwei am selben Tage Gefallenen des im Straßen-Kampf gebliebenen Ober-Lieut. im großh. hessischen 1. Inf.-Reg. Herrmann Zimmermann aus Darmstadt und des auf der Bornheimer Haide von Meuchelmobern hingschalteten Fürsten Felix Maria Lichnowsky-Werdenberg aus Krzizanowiz in Schlesien sind von hier weggebracht worden.

Frankfurt a. M., den 20. September. Der Buchdrucker Aug. Stritt ist wegen Verbreitung irreligiöser Schriften zu zweijähriger Korrektionshausstrafe verurtheilt worden.

### Oesterreich.

Wien, den 19. September. Ein Vorfall, der sich vorgestern am Sonntag nächst Wien bei Pöbleinsdorf zugetragen hat, macht hier nicht geringes Aufsehen. Ein Bäckerbursche, den Korb mit Brot auf dem Kopfe, geht auf der Landstraße, wo ihm zwei Offiziere mit einem Bulldogg begegnen. Auf ein Zeichen seines Herrn fällt der Hund über den Burschen her, faßt ihn bei der Nase, die er zusammenbeißt, und reißt ihm zugleich ein großes Stück Fleisch neben dem Auge heraus. Auf das Geheul des Knaben strömen Menschen in Masse zusammen und greifen die beiden Offiziere mit Steinwürfen in einer Weise an, daß diese in der Flucht ihr Heil suchen müssen; nichtsdestoweniger wächst der Volksauflauf, Polizei und Militair müssen herbeigezogen werden, bis endlich, nachdem der Knabe in das Spital abgeführt war, die Ruhe wieder hergestellt wurde. So wird der Vorfall von gutunterrichteter Seite erzählt und zugleich hinzugefügt, daß die Untersuchung gegen die beiden Offiziere bereits begonnen hat; dieselben dürfte um so schwerere Strafe treffen, als der hiesige commandirende General erklärt hat, der Fall werde von ihm Sr. Majestät selbst vorgelegt werden, um rechtzeitig und in exemplarischer Weise etwaigen Uebergriffen des Militairs gegen das Civil vorzubeugen.

Wien, den 20. September. Der Kaiser und die Kaiserin sind in Wien eingetroffen.

Wien, den 20. September. Der Fürst von Montenegro hat einen Vertrauten hierher geschickt, um wegen Uebernahme des Protectorats über Montenegro von Seiten Oesterreichs zu unterhandeln, jedoch mit dem Verlangen, Oesterreich möge fortan an Montenegro dieselbe Subvention zahlen, die dieses Ländchen bisher von Rußland bezogen hat. Es ist also Montenegro weniger um den Schutz als um das Geld zu thun.

### Schweiz.

In Genf sind wieder 54 Katholiken öffentlich zur evangelischen Kirche übergetreten. Diese Bekehrungen sind die Folgen der von den genferischen Geistlichen veranstalteten öffentlichen Konferenzen zur Vertheidigung des Protestantismus gegen die Angriffe der Katholiken. Die Proselyten werden erst nach sorgfältiger Prüfung ihres Charakters zugelassen und müssen tadellose Aufführung nachweisen.

### Belgien.

Brüssel, den 18. September. Der König hat heute eine Reise nach der Schweiz und Ober-Italien angetreten.

In Ostende ist die Cholera stark ausgebrochen. Von der 600 Mann betragenden Garnison sind 208 erkrankt und 68 gestorben. Die Bestürzung ist sehr groß. Die barmherzigen Schwestern haben den Dienst im Lazareth übernommen.

### Frankreich.

Paris, den 18. September. Der russische General Bédico hat Havre verlassen und sich über Rouen nach Evreux begeben, wo er seinen Aufenthaltsort gewählt hat. Vier Kriegsschiffe, mit 1036 russischen Gefangenen an Bord, haben am 14ten auf der Rhede der Insel Air Anker geworfen.

Paris, den 20. September. Der amerikanische Gesandte zu Madrid, Soule, ist zu Toulouse angekommen.

In Betreff der gegen das Leben des Kaisers angelegten Höllenmaschinen erfährt man Folgendes: Ein Wärter der Nordbahn bemerkte am Tage vor der Abfahrt des Kaisers in Boulogne einen Drath, der sich zwischen Schienen in der Erde verlor. Auf der andern Seite führte der Drath zu einem Hügel. Beim Aufgraben der Erde fand man einen viereckigen Kasten von Eichenholz, der mit Pulver gefüllt war und in dem eine geladene Pistole lag, die durch einen Zug am Ende des Drathes abgeschossen werden konnte. Wäre dies geschehen, während der Zug Napoleons passirte, so würde derselbe ohnehin in die Luft gesprengt worden sein. In Amiens und Lille sind in Folge dessen mehrere Personen verhaftet worden.

Paris, den 20. September. Trotz der als überaus reich angekündigten Ernte sind die Getreidepreise gestiegen und dies hat eine bedenkliche Aufregung hervorgerufen; an verschiedenen Punkten sind sogar Brottravalle angelegt und die Polizei ist deshalb darauf bedacht, denselben vorzubeugen.

### Spanien.

Madrid, den 16. September. Die Polizei hat in einem Hôtel, wo sie den nordamerikanischen Gesandten Soule verstrekt glaubte, Haussuchung gehalten. — Madrid ist vollkommen ruhig. Mehrere Generale und Offiziere haben Befehl erhalten, Madrid zu verlassen und sich außerhalb Alt- und Neu-Kastiliens, so wie Navarra, niederzulassen. — Narvaez ist am 8ten in Malaga angekommen und hat sich am 11ten nach Marseille eingeschifft.

Zu Aranjuez haben am 7ten Unruhen stattgefunden. Die National-Garde wurde Herr der Insurgenten, doch gab es 1 Todten und 1 Verwundeten, und 20 Gefangene wurden nach Madrid gebracht. — In Malaga ist ein Nationalgardien-Kommandant von einem Bettler schauerhaft ermordet worden, was eine solche Erbitterung hervorrief, daß man den Mörder sofort erschießen wollte. — An mehreren Orten haben die Gemeindevahlen Veranlassung zu unruhigen Austritten gegeben.

### Großbritannien und Irland.

Dublin, den 16. September. In Derby hat die katholische Partei einen teuflischen Streich gegen die Drangemänner, welche das sächsische und protestantische Element vertreten, verübt. 600 der letzteren waren mit einem Ertragszuge von Derby nach Enniskillen gegangen, um einen Besuch der dortigen Drangemänner zu erwidern. Auf dem Rückwege stieß die Lokomotive auf zwei große auf die Schienen gelegte

Steine und stürzte den Abhang hinab. Glücklicherweise brach die Verbindungsfette und nur der Feizer wurde getödtet.

### Rußland und Polen.

Petersburg, den 13. September. Die ganze zweite Gardedivision, die zweite Artilleriebrigade und ein Husarenregiment sind mit Lager und Feldzeug ausmarschirt, man sagt nach Polen. — Wie versichert wird, begiebt sich der Großfürst Konstantin nach der Krimm.

Petersburg, den 15. September. Der Großfürst Michael Nikolajewitsch verließ schon vor vier Wochen die Residenz, ohne daß über die Richtung der Reise etwas verlautete. Jetzt erfährt man, daß derselbe am 22. August zu Fellin in Liefland Artillerie inspiciert und dann seine Reise weiter fortgesetzt hat. Garde-Cavallerie-Regimenter waren schon am 18. August durch Fellin gekommen.

### Türkei.

Konstantinopel, den 12. September. In einer am 10. abgehaltenen Konferenz, welcher Reschid Pascha und der englische Gesandte bewohnten, hat der persische Gesandte die Erklärung abgegeben, daß er beauftragt sei, der Pforte zu jeder Zeit die offizielle Mittheilung zu machen, daß Persien seine in dem russisch-türkischen Kriege angenommene Neutralität nach keiner Seite hin brechen werde.

Bierundzwanzig barmherzige Schwestern, deren Aufopferung bei der Krankenpflege in den Spitälern auch von den Türken bewundert wird, sind wieder hier angekommen.

### Amerika.

Während eines Festes, welches der große deutsche Turnerbund zu Philadelphia beging, kam es zum Kampfe. Die Polizei schritt ein und machte Anstalt, einen der Krieger abzuführen, als die Deutschen den Gefangenen zu befreien suchten. In Folge davon entspann sich ein allgemeines Handgemenge. Die Polizei von Philadelphia, welche mit Revolvern und keulenartigen Stäben bewaffnet ist, machte von ihren Waffen tüchtig Gebrauch und verwundete eine große Anzahl Deutscher. Die Deutschen bewaffneten sich mit Zaunpfählen und leisteten einen verzweifelten Widerstand. Ein paar Polizisten wurden schwer verletzt. — Auch in Newark ist es zu einer Schlägerei gekommen. Den Anlaß dazu bot die Feier der ersten Sitzung des Kongresses von Seiten der „American Protestant Association.“ Ein ohngefähr aus 3000 Personen bestehender Zug bewegte sich durch die Stadt und nahm um Mittag eine Mahlzeit ein. Erst Nachmittag trat eine Störung ein. Als der Zug nämlich wieder durch die Straßen wandelte, ward er in einer derselben mit höhnischen Zurufen begrüßt, und einer der Theilnehmer an demselben erhielt einen Steinwurf. In demselben Augenblicke wurden angeblich aus einer nahegelegenen katholischen Kirche mehrere Schüsse abgeseuert. Der protestantische Zug griff sofort die Kirche an, demolirte das Innere derselben, beraubte den Altar und machte das Gebäude überhaupt zu einem vollständigen Schauplatz der Verwüstung. Auch ein Gebäude, aus welchem der erste Angriff erfolgt war, wurde gestürmt. Auf beiden Seiten fielen schwere Verletzungen vor. Der „American Protestant Association“ ist ein neuer Verein, welcher, dem Vernehmen nach, wohlthätigen Zwecken dienen soll. Zu Jefferson sind durch eine Dampfboot-Explosion 15 oder 16 Personen getödtet worden.

Aus Californien wird Folgendes berichtet: „Am 15. Juli lieferten einander die Chinesen zu Weaverville (Grafschaft Trinity), welche schon lange durch provinziellen Zwist getheilt waren, ein mörderisches Gefecht. Die Amerikaner nahmen sich der weniger starken, etwa aus 120 Mann bestehenden Partei an und ver sprachen unparteiische Schiedsrichter des Kampfes zu sein, dessen Ausgang bevorstand. Die 121 Mann brachen nun plötzlich über den Graben, der sie von den übrigen Chinesen trennte, hervor und schlugen nach kurzem Kampfe ihre wenigstens 400 Mann zählenden Gegner in die Flucht. Letztere ließen etwa ein Duzend Männer, mit Hengabeln am Erdboden festgepießt, todt zurück. Die Sieger begruben ihre Todten mit großem Pomp, ein Musikcorps an der Spitze, während die Besiegten ihre Todten nach indischer Weise verbrannten. Die ganze Grafschaft ist in Aufregung. (D. Asia.)

Hirschberg, den 22. September 1854.

Gestern Abend nach 9 Uhr entstand Feuerlärm. Es brannte ein Haus in der östlichen Vorstadt in den sogenannten Fünfhäusern. Da das Haus nicht unmittelbar an andere Häuser stößt, so blieb bei der völligen Windstille das Feuer auf diese Brandstätte beschränkt. Die Art der Entstehung ist noch nicht ermittelt. Auffallend war bei diesem Feuer die Mangelhaftigkeit der Signale, so daß niemand, bevor er sich zum Feuer selbst begab, wissen konnte, wo es sei. Nach §. 56 der Feuer-Lösch-Ordnung soll bei einem Feuer in der Vorstadt 1. die Viertelstundenglocke auf dem Rathsthurme, 2. die Glocke auf dem Schildauerthurme, 3. die Glocke auf dem evangelischen Kirchthurme schlagen und 4. die Trommeln gerührt werden. Die Viertelstundenglocke auf dem Rathsthurm schwing aber gänzlich und ebenso wenig wurden die Trommeln gerührt. Der Seiger auf dem Schildauer Thorthurme schlug nur 1 oder 2 Mal und verstummte sogleich wieder; es konnte also in der Stadt Niemand auf den Gedanken kommen, das Feuer sei in der Vorstadt, ja nicht einmal auf einem Stadtdorfe, eine Ungewißheit, welche auf das schnelle Herbeieilen der bei den verschiedenen Spritzen Beteiligten nur nachtheilig sein kann. Nur die Glocke auf dem evangelischen Kirchthurm that ihre Schuldigkeit, diese ist aber wegen ihrer Entfernung und ihres dumpfen Tones, zumal bei Westwind, für die Bewohner der Stadt so gut wie nicht vorhanden. Bei dieser Gelegenheit mag es auch erwähnt werden, daß das seit dem 1. Juli eingetretene Schweigen der Seigerschale auf dem Schildauer Thorthurme von allen Denen bedauert wird, die zwischen den sehr weit von einander entfernten Thürmen des Rathhauses und des evangelischen Kirchthurmes wohnen; diese sind seitdem auf ihre Taschenuhren angewiesen, da sie keine Uhr mehr schlagen hören. Man vermißt diesen hellen und durchdringenden Stundenschlag um so mehr, als man sich von der Nothwendigkeit dieser Maßregel nicht überzeugen kann, und der einzige Trost ist nur der Gedanke, daß diejenigen Bewohner Hirschbergs, welche jetzt keine Uhr mehr schlagen hören, sich eigentlich sehr glücklich fühlen müßten, denn — „dem Glücklichen schlägt keine Uhr.“

Schönberg, den 22. September.

Heute früh ¼ 4 Uhr ertönte auf unsern Gassen der Schreckensruf „Feuer“ und bald darauf weckten die Feuerlöcker die Bewohner aus dem Schlafe. Auf der Pfarrergasse brannten 3 Häuser gänzlich darnieder und 2 davon sind in Folge

des Elements ganz unbewohnbar geworden. Gut war es noch, daß es windstille war, sonst konnte das Unglück für Schönberg größer werden. Man vermuthet böswillige Brandstiftung.

### Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 3ten Klasse 110ter Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Rthln. auf Nr. 20,190; 2 Gewinne zu 2000 Rthln. fielen auf Nr. 4024 und 9662; 2 Gewinne zu 1000 Rthln. auf Nr. 1039 und 53,728; 2 Gewinne zu 500 Rthln. auf Nr. 22,440 und 77,143; 4 Gewinne zu 300 Rthln. auf Nr. 61,219, 71,029, 73,850 und 86,857, und 10 Gewinne zu 100 Rthln. auf Nr. 3463, 10,638, 11,425, 17,913, 20,965, 35,519, 37,319, 46,337, 67,062 und 72,067.

Berlin, den 21. September 1854.

### Familien-Angelegenheiten.

#### Entbindungs-Anzeige.

4876. Gestern Abend 8¼ Uhr, wurde meine Frau, geb. Brühl, von einem gesunden Knäblein glücklich entbunden, welches hiermit Verwandten und Freunden ergebenst angezeigt  
Hirschberg, den 25. September 1854. J. S a c h s.

#### Todesfall-Anzeige.

4849. Der eben so gerechte als tiefe Schmerz erlaubt uns nur in diesen Zeilen, statt jeder besondern Meldung, unsre entfernten lieben Anverwandten und Freunde zu benachrichtigen, daß gestern Abend 6¼ Uhr unsre theure, innigst geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin Elisabeth Thomann ihr irdisches Dasein in Folge nervöser Kopfleiden beschloffen hat. — Um stille Theilnahme bitten  
die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 23. September 1854.

### Literarisches.

4853. Die Bunzlauer Zeitung

## „Der Fortschritt“

erscheint nach wie vor jeden Sonntag und Donnerstag früh, 1—1½ Bogen stark, und ist bei allen königl. Postämtern ohne Porto-Ausschlag für 15 Sgr. pro Quartal, zu bestellen. Sein Zweck ist: das Wichtigste der Zeitereignisse in klarer Uebersicht nicht allein zu erzählen, sondern auch verständig zu machen und Mittheilung des Interessanten und Wissenswerthen aus Stadt, Umkreis, Hauptstadt und Provinz, sowie über Gewerbe, Landbau, Gesetz, Kirche, Schule u. mit angenehmen Unterhaltendem wechseln zu lassen.

Bunzlau, den 24. September 1854.

### Die Redaction.

Theodor Elsner. (verantwortlich)  
C. A. Voigt.

**Wohlthätigkeit.**

Für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien gingen ferner bei mir ein vor: Herrn A. S. 10 rthl. Kramer 3 rthl. Maurermeister Altmann 3 rthl. Part. Schneider 20 sgr. Sch. 5 sgr. F. W. R. 15 sgr. Alberti 1 rthl. Zielsch 5 rthl. Goldarbeiter Kundt 1 rthl. Dr. Scholz 3 rthl. Rfm. Schl. 1 rthl. A. S. 1 rthl. Sammlung unter den

Herrn Lehrern und Schülern des Gymnasii 41 rthl. 28 sgr. Erste Sammlung des Wohlthl. Magistrat 24 rthl. 15 sgr. 3 pf., durch Herrn Pastor Dr. Herold in Reibnitz für die Verunglückten in Hühnern 11 rthl. 10 sgr. zusammen 107 rthl. 3 sgr. 3 pf. hierzu die bereits gemeldeten 112 rthl. 15 sgr. 11 pf. in Summa 219 rthl. 19. sgr. 2 pf. Fernere Beiträge nimmt mit Dank entgegen. **B e t t a u e r.**

## Konzert für die durch Ueberschwemmung Verunglückten!

In Folge des erneuerten Hülfserufs für die durch die Ueberschwemmung in der Provinz Schlesien Verunglückten, fühle ich mich bei meiner Anwesenheit in Hirschberg dringend veranlaßt, zur Unterstützung Obiger Sonnabend den 30. September im **Saale des Gasthofes zu Neu-Marschau** ein Vokal-Konzert Abends 6 Uhr zu veranstalten. — Um zugleich mit diesem Konzerte noch einen wohlthätigen Zweck für den hiesigen Kreis zu verbinden, erlaube ich mir die Hälfte der Einnahme zum Besten des in Erdmannsdorf zu gründenden Kreis-Krankenhauses zu bestimmen und lade ich alle Gesangskräfte, welche sich zu dieser dringenden Nothwendigkeit als Mitwirkende zu betheiligenden angeregt fühlen, zu einer Besprechung und Feststellung des Programms zu Morgen (Donnerstag den 28. September) 5 Uhr Nachmittags in meine Wohnung, beim Herrn Wattenfabrikanten Cuers, ganz ergebenst ein.

Eintrittsbillet à Person 5 Sgr.; jedoch wird freiwilliger Mehrbetrag dankend angenommen.

Die Aufschlagzettel werden das Nähere besagen.

**Fris Kluth,**

Fürsichtlich Hohenzollerscher Kammerfänger.

4880. Die Tischler-Zinnung für Warmbrunn und Umgegend wird Montag den 2. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, im Schönfeld'schen Lokal Quartal abhalten; wozu die betreffenden resp. Meister freundlichst eingeladen werden.  
**Der Vorstand.**

### 4782 Quartal-Einladung.

Den 9. Oktober d. J. wird die Schönauer Bauhandwerker-Zinnung ihr diesjähriges Quartal abhalten, wozu alle dazu gehörende Gefellen hiermit freundlichst eingeladen werden.  
Schönau, den 21. September 1854.

**Der Vorstand.**

### 4850. Bekanntmachung.

Der Bedarf an Brennöl bei dem unterzeichneten Post-Amte soll auf den Zeitabschnitt eines Jahres und im Umfange von fünfzehn Centner im Submissionswege vergeben werden.

Die Bedingungen darüber werden auf dem Post-Bureau zur Einsicht vorgelegt, und etwaige, zu versiegelnde Offerten, schriftlich bis zum 8. October c. angenommen.  
Hirschberg, den 22. September 1854.

P o s t - A m t.

Kettler.

### 4826. Offener Adjunkten-Posten.

Bei hiesiger evangelischer Stadtschule wird mit Ende Septbr. c. der Hilfslehrer-Posten vacant. Qualifizierte Bewerber haben ihre Zeugnisse bis zum 5. October c. bei unserm Herrn Bürgermeister Demuth einzuzureichen.

Friedeberg a. N., den 23. September 1854.

**Der Magistrat.**

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

4890. Von heute ab verkaufe ich reines Roggenbrod 3 Pfd. 9 Loth für den äußerst billigen Preis von 3 Sgr.  
Erdmannsdorf, den 23. September 1854.

G. Lorenz, Bäckermeister.

4891. Mit Bezug auf die Anzeige des Bäckermeister Lorenz in Erdmannsdorf empfehle ich das von demselben gebackene Brod als ein gut ausgebackenes und kräftiges Kommissbrod von reinem Roggenmehl, und wird dasselbe von den bei mir beschäftigten Arbeitern ausschließlich gegessen.

Es wäre im höchsten Grade wünschenswerth, wenn der Genuß des Kommissbrodes, weil es kräftiger, nahrhafter und wohlfeiler ist, mehr an Verbreitung gewönne.

Hirschberg, den 25. September 1854.

**Der königliche Landrath.**

v. Grävenitz.

### 4825. Bekanntmachung

des Wochenmarkts in Wigandsthal.

Indem hierdurch bekannt gemacht wird, daß der Commune Wigandsthal die Abhaltung von Wochenmärkten allwöchentlich Montag gestattet worden, und der erste derselben auf

den 2. October dieses Jahres

von früh 8 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr abgehalten werden soll, werden zugleich die Inhaber, resp. Verkäufer, der Wochenmarkts-Artikel und die Consumenten, resp. Käufer, derselben dazu eingeladen, sich an demselben recht zahlreich zu betheiligen, indem kein Feilhaltender an Ständegeld etwas zu entrichten hat. Die betreffende Markt-Ordnung kann bei der unterzeichneten Behörde während der Amtsstunden und auch bei jedem Gemeindevorstande des Laubaner Kreises eingesehen werden.

Weffersdorf, den 16. September 1854.

Die Orts-Polizei-Behörde. Matthäus.

3728. **Nothwendiger Verkauf.**

Die den Kaufleuten Reimann und Gräß gehörige Papierfabrik No. 62 zu Rommiz, gerichtlich abgeschätzt auf 13,915 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 5. Februar 1855, Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.  
Hirschberg den 23. Juni 1854.

Rönigl. Kreis-Gericht I. Abtheilung.

4834. **Nothwendiger Verkauf.**

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission zu Hermsdorf u. s.  
Das dem Stellmacher Braugott Frischling gehörige Auenhaus No. 30 zu Crommenau, abgeschätzt auf 303 Thlr., zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am 6. Januar 1855, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

4832. **Subhastations-Patent.**

Die zum Nachlasse des verstorbenen Johann Gottfried Prenzel gehörige, sub No. 86 zu Schoosdorf belegene, ortsgerechtlich auf 810 Thlr. taxirte Gärtnerstelle, soll in Termino

den 28. October, Vormittags 11 Uhr, im Sessionszimmer der II. Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend verkauft werden, wozu bittungs- und zahlungsfähige Kauflustige vorgeladen werden.  
Löwenberg den 20. Septbr. 1854.

Rönigliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

**Auktion.**

4852. **Bekanntmachung.**  
Künftigen Sonnabend, den 30. h., Nachmitt. 1 Uhr, werden in dem Bauergute sub No. 84 zu Giesmannsdorf bei Volkenhain 60 Stück fette Schöpfe gegen Baarzahlung verkauft.

**Wacht-Gesuch.**

4843. Eine gut eingerichtete Bäckerei wird baldigst zu pachten gesucht. Offerten werden unter der Adresse: C. H. No. 171 in Schmiedeberg franco erbeten.

4863. **Dank.**

Den geehrten Ortschafften, als: Friedeberg a. N., Volkersdorf, Scheibe, Greifenstein, Neundorf, Birkigt, Ullersdorf, Messersdorf, Krobsdorf, Hartha und Rabishan, welche am 17. August c. bei dem Brande der Scheune des Bauer Herbst alhier mit ihrem Kommun- und Privat-Sprizen und Mannschaften so schnell zu Hilfe geeilt und dadurch unter Gottes Beistande die weitere Verbreitung des Feuers, welches sehr leicht großen Schaden verursachen konnte, verhütet haben, staten wir im Namen der hiesigen Commune unsern innigsten und wärmsten Dank ab mit dem Wunsche, daß sie der Höchste vor ähnlichem Unglück alle stets bewahren möge. Um mit größerer Gewißheit sagen zu können, daß dies Brandunglück durch ruchlose Kinderhand verübt worden, wurde dieses verspätet.  
Gebhardsdorf, im September 1854.

Die Orts-Gerichte.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

4837. Allen meinen Freunden und Bekannten beim Abgange von hier, nach Trauttau in Sachsen, ein herzliches Lebewohl.  
N. Förster.  
Geiffersdorf bei Kupferberg den 27. Septbr. 1854.

4778. Schüler, welche das hiesige Gymnasium besuchen wollen, werden in Pension genommen, äußere Schild. Strafe Nr. 478 im 2ten Stock, der genannten Anstalt gegenüber, woselbst die näheren Bedingungen zu erfahren sind.  
Hirschberg, im September 1854.

**Den Herren Buchbinder-Meistern.**

Statt dem lästigen Schlägen der Bücher besorgt das Balzen derselben auf einer extra dazu konstruirten Maschine rasch, gut und billig  
F. Rother, Buchbinder-Meister in Löwenberg am Oberringe.

**3 Thaler Belohnung**

sichere Demjenigen zu, welcher mir die Verleumder namhaft macht, so daß ich sie vor Gericht belangen kann, die meinen Namen, auf eine schlechte Weise, wegen einer Frauensperson geschändet haben.

Joseph Stelzer, Müller-Meister.  
Schmottseifen den 24. September 1854.

4868. Mädchen, welche das Pusmachen zu erlernen wünschen, finden hierzu offene Stellen bei  
Greiffenberg, den 24. Sept. 1854. Wittwe Leo.

4869. Vom Dominio Hartha werden Demjenigen, welcher den Baumfrevler, der die jungen Lindenbäume auf der Friedeberg-Greiffenberger Straße abgeschnitten hat, so anzeigt, daß er gefesslich bestraft werden kann, 10 Thaler Belohnung zugesichert.

4882. Da ich von jetzt ab bei dem Färbermeister Herrn Kriegel, äußere Schildauer Gasse, wohne, verfehle ich nicht bekannt zu machen, daß vom 1. Oktbr. an der Abend-Unterricht für angehende Professionisten, wie auch für junge Damen und Mädchen, welche das Vorzeichnen zu Stickerien erlernen wollen, wieder beginnt.

Auch können noch Mitleser zu verschiedenen Zeitschriften billig angenommen werden.

Maherhausen, Privat-Zeichnen-Lehrer.

4889. Montag den 2. October bleibt mein Geschäfts-lokal geschlossen.  
Geopold Weisstein.  
Hirschberg. Butterlaube No. 36.

4847. **Vorläufige Anzeige.**

Daß binnen Kurzem von mir am hiesigen Orte in der Schildauerstraße ein neu errichtetes Herren-Garderoben-Geschäft eröffnet wird, mit den allerneuesten Artikeln für die bevorstehende Saison, dieses zur Nachricht einem geehrten Publikum.

D. V. Kohn,  
Hirschberg. Schneidermstr. aus Breslau.



Die concessionirte Haupt-Agentur für Auswanderer von

# G. ERETT,

Berlin 59<sup>b</sup>. Invalidenstr. 59<sup>b</sup>.

empfehlte sich bestens.

Bis zur Stelle der Einschiffung begleite ich jede durch mich reisende größere Anzahl von Passagiren selbst.  
Auskunft und Bedingungen unentgeltlich. G. Erett. [1848]



4864. Ich mache hiermit bekannt, daß ich mich von der lutherischen Gemeinde in Schoßdorf losgesagt und in die Landeskirche getreten bin, und zwar aus der Ursache: weil in erstere nur alle acht Wochen ein Pastor kommt.  
G. Biemelt zu Goldbach.

4862. **Abbitte.**  
Am 3. September c., Nachmittags, habe ich Unterzeichneter im trunkenen Zustande im Gerichtskretscham zu Haide den Scholtisbesitzer und Ortsrichter Herrn Förster aus Neu-Scheibe gröblich geschimpft; was ich nur konnte, da derselbe nicht zugegen war. Infolge scheidsamlichen Vergleichs leiste ich hierdurch noch öffentlich Abbitte und erkläre Herrn Förster als einen rechtsschaffenen und reellen Mann.

Neu-Scheibe, Der Häusler Carl Herrmann.

### Verkaufs-Anzeigen.

4867. Das Haus Nr. 4 zu Warmbrunn, 2 Stuben enthaltend, nebst einem Garten, steht zu verkaufen.  
Näheres bei F. W. Nülke daselbst.

4824. Veränderungshalber bin ich Willens, den im ganz neuen Bauzustande befindlichen Schlaeken-Kretscham mit Stallung und Scheune, nebst Regelbahn, Sommerhaus, wie auch 4 Scheffel Acker und Wiese, zu verkaufen.  
Carl Michalk, in Alt-Zannowitz.

4874. Ein freundlich gelegenes Haus, bestehend aus zwei Stuben und einem Morgen Gartenland, nebst eingerichteter Färberei und Handwerkszeug, zu allen Bequemlichkeiten eingerichtet, steht veränderungshalber zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren beim Gastwirth Herrn Peisker zur Hummelei in Pölsnitz bei Freiburg.

4873. **Haus = Verkauf.**  
Das fast neugebaute Haus No. 140, mit 2 neuen Stuben, sehr bequem in der Mitte des Dorfs an der Tschischdorfer Straße gelegen, soll Freitag den 6. Okt., Nachm. um 1 Uhr, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Ein Theil der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben. Wilhelm Dpiß, Gärtner, Woberröhrsdorf, den 25. September 1854.

4887. Eine neuerbaute Mühle, mit Garten und Wiesen etc. in einem großen Dorfe gut gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers billig zu verkaufen.  
Commissionair G. Meyer.

4830. Mein Haus Nr. 30, welches vor wenig Jahren neu erbaut ist, ganz massiv und zwei Stock hoch, worinnen sich vier Stuben und ein Specereiladen, welcher sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, und ein Keller und Gewölbe befinden; und vor'm Hause ein kleines Gärtchen dazu gehört, ist im Kirchdorfe Jenkau bei Groß-Baudis veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren. F. Pursche.

Die Stelle No. 133 in Fischbach ist freiwillig zu verkaufen.

4840. Montag den 2. October. c., von früh 9 bis 12 Uhr, beabsichtigen die Tischlermeister Gottlieb Enkelmannschen Erben den ihnen erblich zugefallenen Ruengarten Nr. 101 hieselbst, bestehend in einem im guten Bauzustande befindlichen Wohnhause mit 3 Stuben, Küche, Kellergelaß, 3 Bodenkammern, Stall und Schuppen mit einem 1<sup>o</sup>, Morgen großen Obst- und Grasgarten, so wie einem Ackerstück von  $\frac{3}{4}$  Morgen Fläche unter unserer Mitwirkung öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung zu verkaufen und sollen im Termine selbst die näheren Kaufbedingungen bekannt gemacht werden.

Gleichzeitig wird an demselben Tage, von Nachmittags 2 Uhr ab, noch einiges von der letzten Auction übrig gebliebenes Haus- und Wirtschafts-Geräthe, Handwerkszeug für Tischler und Weber ebenfalls meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, wozu zahlungsfähige Käufer einladet das Ortsgericht.  
Stephan, Gerichts-Scholze.

Rudelsstadt, den 20. September 1854.

### 4863. Haus- und Gasthof-Verkauf.

In einer belebten Gebirgs-Stadt ist ein schönes dreistöckiges Haus mit heizbaren Stuben, 4 Kaminen, 4 Kammern, 2 Küchen und großem Holzstall unter den solidesten Bedingungen zu verkaufen. Dabei befindet sich ein sehr großer Garten, in welchem eine Mineral-Quelle gefunden worden ist, die zu einer Bade-Anstalt eingerichtet werden kann; auch eignet sich dieses Haus zu jedem andern Geschäft. Desgleichen sind zwei Gasthäuser in Gebirgs-Städten, in schönster Lage, nebst Inventarium, mit und ohne Acker ebenfalls unter den solidesten Bedingungen zu verkaufen.

Reelle Käufer, sowie Speculanten, mache ich hierauf aufmerksam, und können dieselben das Nähere auf portofreie Anfragen erfahren beim  
Niemermeister Hänisch in Friedeberg a. D.

4875. Zum Verkauf stehen neue Flügel von Mahagoni und Kirschbaumholz beim  
Instrumentenbauer Nordorf in Hirschberg.

4841. 1 Pfund wohlschmeckender Kaffee, gebrannt nur 5 Sgr., genannt „Preuss. National-Gesundheits-Kaffee“, in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pfd. von Jul. Behschnitt in Liegnitz.

Dieser Kaffee, im Geschmacke dem indischen täuschend ähnlich, geprüft und empfohlen von dem Königl. Kreisphysikat zu Liegnitz laut Attest bei jedem Packet, sowohl geeignet damit bedeutende Ersparnisse zu erzielen, als auch bei Kopf-, Brust- und Ohrenschmerz, kurzem Athem, Nervenschwäche, entzündeten und schwachen Augen, Schärfe der Säfte u. s. w. wesentlich gute Dienste zu leisten, ist bei Herrn Carl Nülke in Schönau für Ort und Umgebung nur allein ächt zu haben.



4830. Bei der Verlegung der Erdmannsdorfer Nägel-Fabrik sind mir nachstehende Sorten Nägel und Sohlstifte in Commission zum Verkauf übergeben worden, welche ich hiermit zum Fabrik-Preise empfehle:

Kammnägel pro mille		Stiefeleisennägel pro mille	
Nro. 2	4 Sgr.	große	10 Sgr.
" 3	4 1/2 =	kleine	9 =
" 4	4 3/4 =	Rohrnägel	
" 5	5 1/2 =	à mille	10 Sgr.
" 6	6 1/4 =	1/4 Schloßnägel	8 Sgr.
		1/4 dito	14 =
Sohlstifte		Nro. 3 pro mille 3 1/4 Sgr.	
Nro. 00	2 Sgr.	" 4	3 1/2 =
" 0	2 1/4 =	" 5	4 =
" 1	2 1/2 =		
" 2	3 =		

Hirschberg, im September 1854.  
Dittmann.

**Gute Stahlfeder = Dinte**

bei **M. Rosenthal.**

4831. **Landwirthschaftliches.**  
Gleichwie im vorigen Jahre beabsichtige ich auch jetzt wieder ächten:

**Amerikanischen Pferdehahn-Mais**

direkt von den Vereinigten Staaten Nord-Amerika's in frischer Waare kommen zu lassen, und ersuche die Herren Landwirthe, welche geneigt sein sollten, im nächsten Frühjahr etwas von diesem Korn zu bauen, Ihre gefälligen Aufträge mit genauer Angabe des Quantums und der Art und Weise, in welcher Sie den Mais s. B. zu empfangen wünschen, an Herrn P. Dühring in Liegnis bis spätestens Ende October gelangen zu lassen, durch dessen Vermittelung ich Sie rechtzeitig in den Besitz des Kornes setzen werde.

Herr P. Dühring hält auch für meine Rechnung nach wie vor Commissions-Lager von

**ächten peruan. Guano und besten Chili Salpeter**

und wird jeden ihm hierauf werdenden Auftrag stets aufs beste und billigste ausführen.

**C. Geyer, Oekonomie-Rath.**  
Dresden im September 1854.

Zur Entgegennahme von Aufträgen auf obige Gegenstände halte ich mich bestens empfohlen und versichere im Voraus deren beste Ausführung.

Liegnis den 22. September 1854.

**L. Dühring.**

4832. Einen jährigen Fuchs = Wallach mit Blasse, Preuß. Rase, 5 Fuß 4 Zoll groß, von kräftigem starken Gliederbau, vollkommen gesund, sowohl zum Reiten als auch zum Fahren geeignet, weist zum Verkauf nach

Ueberfeld, erster Wachtmeister.  
Hirschberg, den 22. September 1854.

4834. **Ein Zugochse,**  
gut genährt und zum Schlichten geeignet, ist verkäuflich auf dem Vorwerke Nro. 32 zu Ober = Schmiedeberg.

4805. **Marinirte S e r i n g e** wie auch **F o r e l l e n** sind zu haben bei **Verwitw. Endler** am Burgthore.

4827. **Zum Füttern der Bienen**  
empfehle ich ganz reinen ächten Malz = Sirup, so wie besten weißen und braunen Candis in billigstem Preise.  
**Wilhelm Hanke** in Löwenberg.

Für die Herren Sattler und Tapezierer.

**Niesengebirgs = Waldgras,**  
gut gesponnen und präparirt, ist von jetzt ab auch in jeder beliebigen kleinen Quantität zu haben, in der Fabrik der **Gebrüder Cassel.**  
Kürschnerlaube No. 14.

4838. **Presshefen,**  
von vorzüglicher Triebkraft, offerirt im Ganzen und Einzelnen zum Verkauf  
**C. G. Burghardt** in Lauban.

4858. **Neue schott. Seringe,**  
marinirte geräucherter dito  
bei **Gustav Ullmann, Schildauer = StraÙe.**

4770. **Drain = Röhren,**  
scharf gebrannt, in Dimensionen von 3', 2', 1 1/2' und 1', offerirt die Ziegelei in Hochkirch bei Liegnis.  
Für Tauer und Umgegend nimmt hierauf Bestellungen an  
die **Eisen = Waaren = Handlung**  
des Kaufmann **Reinwald** in Tauer.

4777. **1000 Scheffel**  
gute Speise = Kartoffeln sind zu verkaufen.  
Nähere Auskunft ertheilt Herr **M. Sohn** in Hirschberg, Butterlaube.

4701. Meinem Lager von **Strickgarnen** in allen Sorten, worunter außer den billigsten auch die beliebte **Estremadura** zu finden ist, habe ich auch **Winter = olle** beigelegt, und empfehle solche meinen geehrten Kunden.  
**A. Spehr.**

4718. Mein **Spezerei =, Liqueur =, Farben =** und **Stahlwaaren = Geschäft** nebst Haus, welches auf der belebtesten StraÙe hier liegt, gut eingerichtet und betrieben, verkaufe ich wegen Uebernahme eines Landgrundstückes bald, mit 13 = bis 1500 Rthlr. Anzahlung. **Reelle Selbstkäufer** erhalten näheren Bericht auf portofreie Fragen.  
**Heinrich Gröschner** in Goldberg.

2813. **Fliegenpapier,**  
den Bogen 1 1/2 Sgr., in Particen billiger, bei  
**M. Waldow** in Hirschberg.

4719. Eine starke **Destillir = Blase,** fast neu, von circa 80 Quart, nebst **Schlangerohr,** eine starke kupferne geachtete **Biertel = Cimer = Kanne,** mehrere große Lager = Gebinde, von 12 bis 15 Eimer, mit **Eisenband,** sind billig, und eine **Windfeie** mit **Sieb** für 9 Rthlr., eine **Fenster = Bleizieh = Maschine** für 3 Rthlr. zu verkaufen bei  
**Heinrich Gröschner** in Goldberg.

4894.

## Necht peruanischer Guano.

Der peruanische Guano ist das preiswürdigste und beste Düngemittel, welches bis jetzt bekannt und in Anwendung gebracht worden ist. Derselbe zeichnet sich durch seine schnelle und sichere Wirkung und seine reichlichere, Gewinn bringende Produktion wesentlich vor dem Stalldünger aus. Er ist nicht zu theuer, weil die Wirkung von 1 Cmr. Guano der von 50 Cmr. Stallmist gleich kommt, die Anwendung weniger Zeit und weniger Transportmittel erfordert und die entferntesten und hochgelegenen Felder mit gleicher Leichtigkeit gedüngt werden, so wie auch die verschiedensten Fruchtfolgen ohne Störung eintreten können, und endlich ist nicht unerwähnt zu lassen, daß die mit Guano gedüngten Saaten den Angriffen von Insekten und Würmern weniger ausgesetzt sind, als die mit andern Düngemitteln versehenen Saaten.

Von den Herren Schramm & Echtermeyer in Dresden, welche notorisch gegenwärtig den größten Absatz von Guano in Deutschland erreicht haben, ist mir ein Lager dieses Düngemittels übertragen worden, wovon die ersten Zufuhren am 1. oder 2. Oktober c. hier eintreffen werden. — Der Verkaufs-Preis ist auf das billigste gestellt, das Renommé der Herren Schramm & Echtermeyer in Dresden bürgt dafür, daß der Guano frei von jeglicher fremdartigen Mischung hier anlangt, und ich meinerseits glaube mir hier genügenden Ruf der Necessität erworben zu haben, um dem landwirthschaftlichen Publico mit Erfolg versichern zu können, daß der Guano auch bei mir keiner Verfälschung unterworfen werden wird — ich empfehle denselben daher zu geneigter Beachtung und Abnahme.

Hirschberg den 25. September 1854.

C. Kirstein.

4883.

## Herbst- und Winter- Mäntel

nach den neuesten Modells sauber gearbeitet, sind in allen modernen Stoffen vorrätzig und empfiehlt solche zu äußerst billigen Preisen

Hirschberg.

M. Urban.

4886.

## Kinder - Mäntel

empfehl

M. Urban.

4884. Ich empfehle meine auf letzter Leipziger Messe eingekauften Modells in den elegantesten Herbst- und Winter-Hüten, Hauben und Coiffüren zur gütigen Beachtung.

Bestellungen werden ebenso prompt als elegant und möglichst billig ausgeführt in der Damenpuß-, Posamentier- und Weißwaaren-Handlung von

Hirschberg, innere Langgasse.

M. Urban.

4826.

## Gegen jeden veralteten Husten,

gegen Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung der Lungen, ist der von dem Medizinal-Rathe Herrn Dr. Magnus, Kreisphysikus in Berlin

### ==== approbirte Brust = Syrup ====

ein Mittel, welches noch nie, und zwar in zahlreichen Fällen ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Dieser Syrup wirkt gleich nach dem ersten Gebrauch auffallend wohlthätig, zumal bei Krampf- und Keuchhusten, befördert den Auswurf des zähen, stockenden Schleims, mildert sofort den Reiz, beseitigt in kurzer Zeit jeden noch so heftigen, selbst den schlimmen Schwindsucht-Husten und das Blutspien. Preis à Flasche 2 Thlr., die halbe 1 Thaler. **Wiederverkäufer erhalten einen ansehnlichen Rabatt.** Außer bei Unterzeichnetem ist dieser Brust-Syrup auch noch bei folgenden Herren zu haben:

In Goldberg bei S. S. Matzschalke, in Landeshut bei E. Rudolph, in Glas bei Carl Heller, in Jauer bei Herrmann Hiersmangel, in Schwerdnitz bei W. Greiffenberg, in Hirschberg bei Berth. Ludwig und in Waldenburg bei Rudolph Fritsch.

Wilh. Mayer & Co. in Breslau Ritterplatz 9 H. Etage.

4881.

## Necht amerikanische Gummischuhe und Regenschirme

empfehl zu Fabrikpreisen

M. Urban.

4828. **Rechten Veruanischen Guano**

empfehle ich zur Herbst-Saat zur geeigneten Abnahme.

Wilhelm Haute in Löwenberg.

3134. **S** Rein sammt-schwarze Comptoir-Dinte, acht engl. Stahlfeder-Dinte, franz. Carmin- und blaue Dinten, in Gläsern und Krufen, à 1½, 2½, 3—7 Sgr., empfiehlt A. Waldow in Hirschberg.

4321. Die zum Nachlasse des Justizrath Hälshner zu Hirschberg gehörende Bibliothek, bestehend aus 4 bis 5000 Bänden, ist zu verkaufen.

Auf Verlangen werden auch einzelne Werke daraus veräußert. Der Katalog ist täglich in den Nachmittagsstunden von 1 bis 3 Uhr in dem Hause Nr. 201 am Burghore einzusehen.

4859. **Dauermehl-Verkauf.**

bei Gustav Ullmann, Schild. Straße.

4732 **Dauer-Mehl-Verkauf**

von Weizen und Roggen, in allen Sorten, im Ganzen wie im Einzelnen, in bester Qualität, und zu billigsten Preisen.

E. Labard, Langgasse.

Hirschberg, den 18. September 1854.

4746 **Höchst wichtig!**

Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute an, für 5 Silbergroßchen, 4 Pfd. 4 Lth. Hausbacken-, und ebenso 3 Pfd. 24 Lth. Weißbrot liefere. Für gutes gebackenes Brod aus reinem Roggen-Mehl werde ich stets Sorge tragen, und beim Abschlag des Getreides werde ich stets mehr liefern.

Um gültigen Zuspruch bittet Bäcker Brückner, wohnhaft auf der Priestergasse.

Hirschberg, den 18. September 1854.

**Kauf = Gesuche.**

4020 **Alle Sorten Aepfel**

kauft Carl Samuel Häusler.

4871 **Erdsewefel**

kauft Eduard Bettauer.

4730 **Kauf = Gesuch.**

Alle Sorten Metalle, als: Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Guß- und Schmelzeisen werden zu den höchsten Preisen gekauft bei

A. Streit, äußere Schild. Str. ohnweit der evang. Kirche in Hirschberg.

4677. In der Besizung des Herrn Mauermeister Ite, auf der Helligergasse hieselbst, kaufen wir fortwährend

**Aepfel** den höchsten Preisen.

Ferd. Bänisch. J. Cassel. Gebr. Cassel.

E. Laband.

4845. Zu kaufen werden gesucht: 5 bis 6 Scheffel Ebereschbeeren, und dieselben zum angemessenen Preise bezahlt von dem Revierförster Scholz in Neuwiese bei Pilgramsdorf.

**Zu vermieten.**

4835. In meinem Hause sind 2 Wohnungen, nebst Stallung für 2 Pferde, auch eine zu einem offenen Verkaufsladen einzurichtende gewölbe Straße zu vermieten und sofort zu beziehen. Menzel, Rechts-Anwalt und Notar.

4893. Zwei Stuben nebst Küche und Zubehör sind in der Zuchlaube No. 9, 2te Etage, vom Neujahr k. J. an zu vermieten.

**Personen finden Unterkommen.**

4867. Ein tüchtiger Buchbindergehülfe, der auch in Galanteriearbeit etwas Ordentliches leisten kann — aber nur ein Solcher! — findet bald dauernde gute Condition durch Commissionair G. Meyer in Hirschberg.

4791. Ein Töpfergesell, tüchtiger Ofenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei dem Töpfermeister Ferdinand Unger in Warmbrunn.

4861. Ein mit guten Zeugnissen versehener zuverlässiger Schäferknecht, unverheirathet und militärfrei, findet bei gutem Lohn ein dauerndes Unterkommen bei einer Heerde von circa 300 Stück. Die Expedition des Boten giebt darüber Auskunft.

**Personen suchen Unterkommen.**

4888. Amlente, Commis, Schreiber, Fäger, Gärtner, Bögte, Schleußerleute, Wächter, Großknechte zc. Kutscher, Bedienten, Hausknechte zc. Wirthschafterinnen, Kammerjungfern, Wirthinnen, Köchinnen, Kinderfrauen zc. suchen Michaelis oder Weihnachten ein Unterkommen und werden (gratis) nachgewiesen. Commissionair G. Meyer.

4755. Ein Handlungs-Commis, Specerist, welcher in mehreren lebhaften Geschäften servirte und sich jetzt noch in Condition befindet, auch gute Zeugnisse nachweisen kann, sucht Termin Michaelis oder Weihnachten ein anderes Engagement; darauf reflectirende Offerten werden unter Chiffre R. M. post restante Liegnitz franco erbeten.

4769. Ein Stellmacher, welcher seit Jahren als Hofstellmacher mit der größten Zufriedenheit fungirt und die besten Atteste aufzuweisen hat, sucht zu Weihnachten Veränderungshalber ein anderweitiges Unterkommen. Darauf Reflectirende erfahren das Nähere beim Stellmachermstr. Tschenscher zu Hertwigswaldau bei Jauer.

4892. Eine Wirthschafterin, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein recht baldiges Unterkommen. Näheres ertheilt Hr. Tischler Bogel, bei der Obermühle in Hirschberg.

4846. Ein junges Mädchen von 17 Jahren möchte gern bei einer gebildeten und rechtschaffenen Familie auf einem Landgute eintreten, um daselbst der Hausfrau in allen Wirthschaftsbranchen zur Hand zu gehn. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Adolph Müller in Görlitz, Erdls-Casse No. 886.

**Lehrlings-Gesuche.**

4851. In meinem Kolonial-Waaren-Geschäft kann ein Lehrling unter billigen Bedingungen baldigst placirt werden.  
Goldberg. G. R. Seidelmann.

4844. Ein Deconomie-Gleve mit Pension wird gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition des Boten.

**Verloren.**

4829. Mein Hühnerhund, braun von Farbe, weißer Brust und einer Fleischwarze an jeder Seite des Bauches, glatthäutig und auf den Namen Rino hörend, ist mir verloren gegangen. Der Inhaber des Hundes wird um dessen Zurücklieferung ersucht.  
Matthäi auf Kleppelsdorf bei Lahn.

4856. Eine Wagenwinde ist von Greiffenberg bis Groß-Stöckig am 9. September verloren worden. Der Finder, der solche dem Bauer Schulz in Großstöckig wiederbringt, erhält einen Thaler Belohnung.

**Geldverkehr.**

4695. 1000 Thaler sind zu pupillarischer Sicherheit zu verleihen. Nachweis in der Expedition d. Boten.

4833. 400 Reichsthaler Berliner Lebens-Versicherungs-Police sind billig per Session zu acquiriren. Das Nähere auf portofreie Briefe unter der Adresse H. G. post restante Warmbrunn.

**Einladungen.**

4878. Zu Morgen, Donnerstag den 28. ladet zum Wurst-Picnik und Sonntag den 1. Oktober zur Erntekirmes (mit Tanzmusik) ergebenst ein  
Weißmann im Kretscham zu Cunnersdorf.

**Gasthof zum weißen Adler.**

Zur Kirmesfeier, Donnerstag den 28. und Sonntag den 1. Oktober ladet freundlichst ein R. Schönfeld.  
Warmbrunn den 21. September 1854.

**Kirmes in der Brauerei zu Lomnik.**

4870. Sonntag den 1. Oktober und Donnerstag den 5. c. findet Konzert und Tanzmusik statt. Donnerstag wird ein Lagenschießen um Geld abgehalten werden. — Anfang früh 9 Uhr. — Auch wird an diesem Tage Entenbraten zu haben sein. Um recht zahlreichen Besuch bitten ergebenst  
Flach, Brauereimeister.

4879. Zur Kirmes ladet Sonntag den 1. und Montag den 2. Octbr. c. freundlichst ein  
Bernersdorf bei Warmbrunn. Berendt.

**Zur Kirmes im Gasthof zum deutschen Hause in Ober-Gebhardsdorf**

auf Sonntag und Montag, als den 1. und 2ten, und zur Nachkirmes auf Sonntag den 8. October d. J. ladet hierdurch ergebenst ein  
Adolph Neuwirth.

4877. Zur Kirmes, Sonntag und Montag, als den 1. und 2. Octbr. ladet alle werthen Freunde und Gönner hiemit ganz ergebenst ein  
Liebig, Schenkwrth.  
Saalberg den 27. September 1854.

4855. **Einladung zur Kirmes:**  
Auf Sonntag den 1. Oktober, Donnerstag den 5., Sonntag den 8. und Dienstag den 10. ladet Unterzeichneter freundlichst ein. Für gute Speisen und Musik wird bestens gesorgt sein.

Um zahlreichen Besuch bittet freundlichst  
Friedrich Blaschke, Weinschänker.  
Grenzbauden, den 23. September 1854.

**Getreide-Markt-Preise.**

Jauer, den 23. September 1854.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Höchster	3 25	—	3 15	—	3 —	—	2 6	—	1 1	—
Mittler	3 5	—	2 5	—	2 27	—	2 3	—	1 —	—
Niedriger	2 10	—	2 —	—	2 24	—	2 —	—	—	29 —

Breslau, den 21. September 1854.

Spiritus per Eimer 15 rtl. bez. u. Br.  
Rohes Rübol per Centner 15 rtl. Br.

**Cours-Berichte.**

Breslau, 23. September 1854.

**Geld- und Fonds-Course.**

Holländ. Rand-Dufaten	=	94	⊘.
Kaiserl. Dufaten	=	94	⊘.
Friedrichsd'or	=	—	—
Louisd'or vollw.	=	108 1/12	⊘.
Poln. Bank-Billets	=	91 3/4	Br.
Oesterr. Bank-Noten	=	86 1/12	Br.
Staatschuldsch.	3 1/2 pCt.	85	Br.
Crehandl.-Pr.-Sch.	=	—	—
Pofner Pfandbr.	4 pCt.	101 1/2	Br.
dito dito neue	3 1/2 pCt.	93 3/4	Br.

Schles. Pfdbr. à 1000 rtl.	
3 1/2 pCt. =	94 1/12 Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	100 3/4 Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	100 11/12 Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	93 1/4 Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	= 93 7/12 ⊘.

**Eisenbahn-Aktien.**

Bresl. Schweidn.-Freib.	125 3/4 Br.
dito dito Prior.	90 3/4 Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	205 1/4 Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	172 1/4 Br.
dito Prior.-Dbl. Lit. C.	4 pCt. = 90 1/4 ⊘.

Oberschl. Krafauer 4 pCt.	—
Niederschl.-Märf. 4 pCt.	= 93 1/2 Br.
Reiffe-Brieg 4 pCt.	= 69 7/12 Br.
Cöln-Weiden 3 1/2 pCt.	= 125 Br.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	= 45 3/4 Br.

**Wechsel-Course. (d. 22. Sept.)**

Amsterdant 2 Mon.	= 140 1/4 ⊘.
Hamburg f. C.	= 150 1/2 Br.
dito 2 Mon.	= 149 1/2 Br.
Londen 3 Mon.	= 6, 17 3/4 Br.
dito f. C.	= —
Berlin f. C.	= 100 1/12 Br.
dito 2 Mon.	= 99 1/6 ⊘.